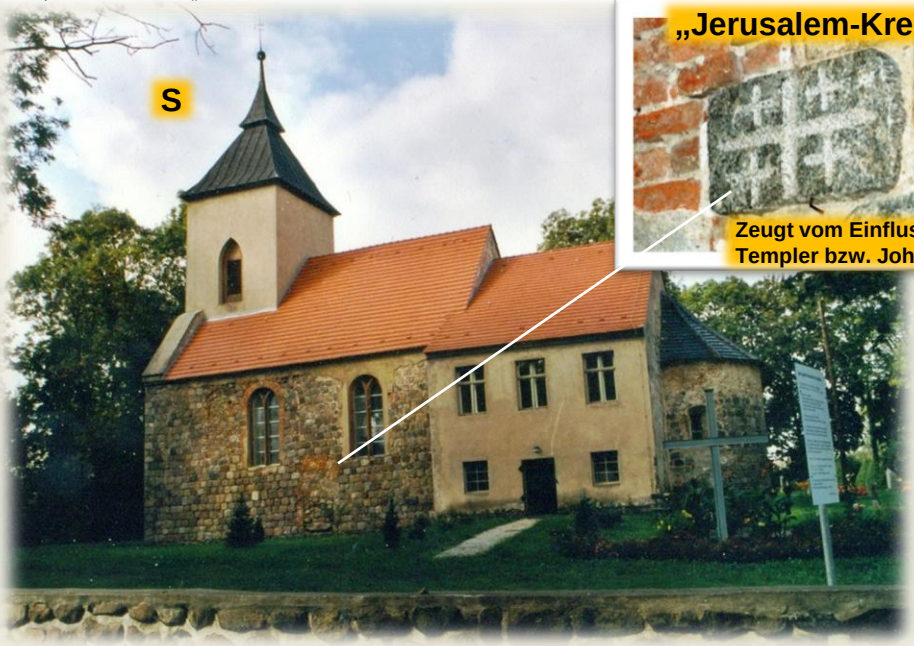
15518 Tempelberg (LOS)

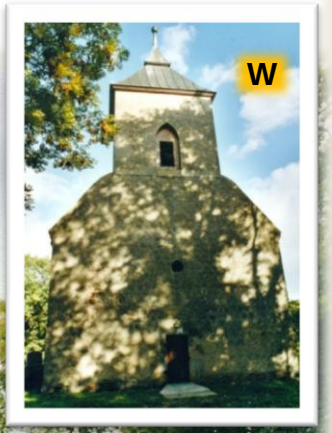
[~32 km nnw 15848 Beeskow; UTM: U33 442 5810]

Tempelberg wurde um 1244 erstmals urkundlich erwähnt. Gegründet wurde der Ort vermutlich von Tempelrittern der Komturei Lietzen, welche bei der Anlage ihrer Stützpunkte darauf achteten, dass diese untereinander jeweils binnen einer Tagesreise (etwa 40 Meilen=64 km) erreichbar waren. Dies entspricht der Distanz zu dem ebenfalls von den Tempelrittern gegründeten Tempelhof, heute ein Bezirk von Berlin.
Eine kleine Parkanlage sowie zwei erhaltene Kavaliershäuser zeugen von der Zeit, als der preußische Staatsmann Karl August von Hardenberg im Tempelberger Schloss (1945 abgetragen), einige seiner Ideen zu den Preußischen Reformen im frühen 19. Jh. entwickelte.
Der Kohlhaasweg in Tempelberg erinnert an Hans Kohlhase, der hier um 1500 geboren wurde und dem, als Rebell gegen die Willkür der Obrigkeit, in der Novelle „Michael Kohlhaas“ von Heinrich von Kleist ein literarisches Denkmal gesetzt wurde.



Die Dorfkirche ist ein Feldsteinbau aus dem zweiten Viertel des 13. Jh. und besteht aus einem kurzen Schiff, dem schmaleren Chor mit halbkreisförmiger Apsis und dem Querturm. Um 1745 wurde sie unter Erweiterung der Fenster erneuert, der Turm mit einem Aufsatz versehen sowie ein zweigeschossiger Anbau auf der Südseite des Chors hinzugefügt (Sakristei und Patronatsloge). In der Südwand ist noch eine vermauerte Pforte sichtbar.
Innen sind der Apsisbogen und der Bogen zwischen Turm und Schiff rundbogig. Der hölzerne Altaraufsatz ist vom Anfang des 18. Jh. und zeigt im Hauptfeld ein Gemälde der Kreuzigung und in der Predella ein Abendmahlsbild. An den Chor- und Apsiswänden befinden sich sieben Grabsteine aus dem 17./18. Jh.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Hasenfelde, Heinersdorf, Steinhöfel.



Besucht am So., den 10.09.2000, 16:00, heiter bis wolkig, 22 Grad C.

12.09.2013/10.03.2017